

Universitätsbibliothek Wuppertal

Neutestamentliche Grammatik

Radermacher, Ludwig

Tübingen, 1925

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5555)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. ZUR CHARAKTERISTIK DER KOINE	1
Begriff der Koine 1. Keine tote Sprache, wenn auch mit künstlichen Elementen durchsetzt 2. Entlehnungen aus älterer Zeit. Formelhaft Erhaltenes 3. Sprachliche Verschiedenheit der Schriftsteller. Nachahmung als Kunstprinzip 4. Poetische Wörter. Dialektreste 5. Was ist Volkssprache? 6. Der Individualismus der Schriftsteller stellt an die Sprachbeschreibung besondere Anforderungen 7. Ursprung der Koine und landschaftliche Verschiedenheit 8. Allgemeiner Charakter des neutestamentlichen Griechisch. Ueber die Möglichkeit, Zeit und Heimat der Autoren mittels der Sprache zu bestimmen 9. Der Wortschatz des N. T. und seine Beziehungen zur Zeit, zur Vergangenheit und zum jüngeren Griechisch. Neues Testament und Syntipas 10.	
II. EINFLÜSSE FREMDER SPRACHEN	12
Griechisch Weltsprache 12. Die Silkoinschrift als Beweis fremder Beeinflussung 13. Barbarismen. Der Attizismus als Gegenwehr 14. Griechen und Lateiner 15. Griechen und Semiten 17. Einzelne sogenannte Hebraismen: <i>κατήγωρ</i> , distributives <i>ἀνέ, γίνουαι εἰς</i> , absoluter Nominativ, Transitive statt Intransitive, <i>ποιεῖν τι μετὰ τινος</i> 19. Ausgesprochen griechische Spracheigentümlichkeiten im N. T. 25. Lateinische Lehnwörter im N. T. 27. Stilistischer und grammatischer Semitismus ist im N. T. zu scheiden 28.	
III. WIRKENDE KRÄFTE DER SPRACHENTWICKLUNG	29
Werden und Vergehen der Sprache als eines lebenden Organismus 29. Vereinfachung des Formenschatzes. Das Prinzip der Analogie. Volksetymologie eine besondere Art der Analogie 30. Formen und Konstruktionen verbrauchen sich, bedürfen der Verstärkung 31. Rhetorisierung der Gemeinsprache, Einfluß von Rhythmus und Hiatusscheu 34. Neue Wörter 36. Volksetymologisches, Partikeln und Deminutiva, gezielte Ausdrücke im N. T. 37.	
IV. ZUR AUSSPRACHE UND RECHTSCHREIBUNG	38
Aussprache und Rechtschreibung decken sich nicht in der Koine 38. Rechtschreibung der ntl. Autoren ist aus den Handschriften nicht ohne weiteres zu erkennen 39. Vulgäre Schreibung 40. Die Entwicklung des Vokalsystems bis zum Sieg des Itazismus 40. Wechselseitige Beeinflussung von Vokalen. Akzent und Quantität 42. Die Verhältnisse im N. T. mit besonderer Beziehung auf die durchzuführende Schreibung der Vokale 43. Einzelne Vokale, Diphthonge, Assimilation und Dissimilation. Krasis. Elision 44. Geschichte der Konsonanten 46. Grundsätzliches über die Wiedergabe der Konsonanten in der Schrift 48. Einzelheiten im N. T. 49.	

Formenlehre	Seite 50
V. FLEXION DER NOMINA	51
Der Casusbestand der griechischen Deklination und seine allmähliche Verminderung. Schwund des Duals, des Vokativs in hellenistischer Zeit	
51. Vereinfachung der Deklination durch analogetischen Ausgleich 52.	
Formaler Ausgleich in der ersten Deklination. Dorismus und Ionismus	
54. Ausgleich in den Typen der dritten Deklination 55. Formübertragung aus einer Deklinationsklasse in die andere 56. Beseitigung von Ausnahmen. Meidung von schwer deklinierbaren Wörtern. Indeclinabilia	
57. Neutra auf -ιν. Eigennamen. Schwierigkeit der Fremdnamen 60.	
Uebersicht über den Zustand der Deklination im N. T. 62.	
VI. ADVERBIA	64
Bildung der Adverbien. Veränderungen im Bestand 64. Ersatz des Adverbs durch das Neutrum. Attribut statt Adverb. Artikel und Präpositionen beim Adverb 65. Die Adverbia im N. T. 66.	
VII. STEIGERUNG	67
Vereinfachung im System der Steigerung durch analogetischen Ausgleich 67. Schwund des Superlativs 67. Einige Elative bleiben erhalten. Wortverdoppelung statt Superlativ 68. Rückgänge auch beim Komparativ. Komparativ und Superlativ an Stelle des Positivs. Erneute Steigerung 69. Die Steigerung im N. T. 70.	
VIII. ZAHLWÖRTER	70
Ausgleich in der Deklination 70. Ordnung größerer Zahlen. Verwechslungen zwischen Cardinalia und Ordinalia 71. Schwund und Ersatz der Distributiva und Zahladverbien. Die Zahlen im N. T. 72.	
IX. PRONOMINA	72
Personale und Reflexiv, ihre Stellung. Verwirrung im Gebrauch 72. Rückgang und Ersätze des Possessivum. Demonstrativa. Schwund von ὅδε. Neu ist ὅδε 74. Relativa. Vereinfachung des Bestands der Correlativa 75. Determinativa und ihre Ersätze, Interrogativa und Indefinita 76. Schwund der Dualia. Uebersicht über den Zustand im N. T. 77.	
X. FLEXION DES VERBUMS	78
Die Genera Verbi. Durcheinander im Gebrauch von Aktiv, Medium und Passiv. Zunächst noch kein Schwinden des Mediums 78. Vordringen der Aoriste auf -θην und des aktiven Futurums im N. T. 80. Die Numeri. Schwund des Duals 81. Die Modi. Vermischung von Indikativ und Konjunktiv. Der Optativ nur in Formeln erhalten. Mischbildung beim Imperativ. Partizip und Infinitiv 81. ζηλοῦτε. Statistisches zum Gebrauch des Optativs im N. T. 82. Bildung der Tempora. Augment und Reduplikation. Schwund und Verschleppung der Augmentierung 83. Aenderungen im Augmentvokal. Doppeltes Augment 84. Mißverständliche Augmentierung. Augment statt Reduplikation 86. Verschleppung der Reduplikation. Mißbildungen. Der Zustand im N. T. 87. Die einzelnen Tempora 88. Verba auf -ω. Bildung des Praesens 88. Bildung der Aoriste. Vordringen des schwachen aktiven Aorists, des starken passiven. Ausgleich in den Endungen 89. Imperfecta. Futura 92. Perfekt und Plusquamperfekt 93. Ueberblick über die Tempusbildung im N. T. 95. Die Verba auf -μι 96. τίθημι, ἵκημι 96. ἵστημι, δίδωμι 97. Verba auf -νμι -ημι -αυμι 98. Kleine Verba auf -μι 99. Uebersicht über das Paradigma der Verba auf -μι im N. T. 99. Besondere Erleichterungen der Konjugation durch Preisgabe des Konjunktivs, Umschreibung, Uebertritt in andere Konjugationsklassen 101.	

	Seite
Syntax	105
XI. DAS SUBSTANTIV UND SEINE BESTIMMUNGEN	106
Attribut und Apposition. Die Kongruenz und ihre Vernachlässigung in der Volkssprache 106. Besonderheiten der Apokalypse. Substantiv als Attribut bei Johannes 107. Der Genitiv als nominale Bestimmung. Genitivus hebraicus, Erweiterung im Gebrauch des objektiven Genitivs 108. Stellung des Attributs 109. Im N. T. Verknüpfung nach dem Sinne, Vernachlässigung der Kongruenz 110. Substantiv und Genitive als Attribut im N. T. Stellung der Pronomina 111. Attribut im Dativ, präpositionaler Ausdruck 112.	
XII. DER ARTIKEL	112
Der klassische Gebrauch des Artikels 112. Veränderungen im Gebrauch seit hellenistischer Zeit. Auslassung des Artikels 113. Uebermäßiger Gebrauch 114. Besondere Eigentümlichkeiten des Artikelgebrauchs in der Koine 115. Der Artikel im N. T. bei Appellativa, bei Eigennamen und in der Wortverbindung 116. Artikel bei präpositionalem Attribut, bei <i>πᾶς</i> usw., beim Prädikatsnomen 117. Fülle und Besonderheiten des Artikelgebrauchs im N. T. 117.	
XIII. SUBJEKT UND PRÄDIKAT	118
Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat. Das Prädikatsnomen. Freie Beziehung 118. Bemerkungen zum Zustand im N. T. 119.	
XIV. DIE CASUS OBLIQUI	119
Elemente des Satzes. Die Casus als Bestimmungen des Verbalbegriffs. Transitive und intransitive Verba sind nicht grundsätzlich geschieden 119.	
XV. DIE EINZELNEN CASUS	120
Der Akkusativ. Allgemeines über seinen Gebrauch im Griechischen 120. Der Akkusativ im N. T., Erweiterungen im Gebrauch des Objektakkusativs. Zeiterstreckung und Zeitpunkt. Der doppelte Akkusativ. <i>ποιεῖν τί τινα</i> 121. Akkusativ und Dativ der Beziehung, Rückgang des Akkusativs der zeitlichen Ausdehnung. Ersatz des Akkusativs durch Präpositionen nicht unbedingt ein Semitismus 122.	
Der Genitiv. Uebersicht über seinen Gebrauch 123. Der Genitiv im N. T. 125. Genitivus partitivus und ihm nahestehende Strukturen. Eindringen von Präpositionen. Genitiv der Zeit, des Orts, Genitiv bei Adverbien, ablativer Genitiv 125. Genitivus comparationis, Genitiv beim Prädikat, Verluste und Gewinne des Genitivs, Verbaladjektiv mit Genitiv 126.	
Der Dativ. Uebersicht über seinen Gebrauch 126. Der Dativ im N. T. 127. Die einzelnen Kategorien 127. Eindringen von Präpositionen. Semitismen 128.	
Gleichartige Entwicklung der Casussyntax bei profanen Schriftstellern 129. Synkretismus und Ersatz durch Präpositionen, <i>ἐν</i> beim Instrumental 130. Synkretismus in Papyri 131. In den Inschriften 132. Synkretismus in der literarischen Koine 133. Behauptete Lebenskraft einzelner Casus 134. Beispiele für das Eindringen von Präpositionen aus Inschriften und profanen Autoren 135. Abneigung gegen den Dativ. Ungewöhnliche Casuskonstruktionen 136.	
XVI. DIE PRÄPOSITIONEN	137
Verschiebungen im Bestand und Gebrauch der Präpositionen. Schwund von <i>ἀντί</i> , <i>ἀνυτί</i> , <i>ἀνά</i> . Verdrängung von <i>ἐν</i> durch <i>διὰ</i> 137. Einzelnes über die Verwendung der Präpositionen und wahrzunehmende Veränderungen 139. Neue Präpositionen. Rückgang mehrfacher Casusverbin-	

dungen 140. Genitiv- und Dativkonstruktionen. Vordringen des Akkusativs 141. <i>ἐνα</i> und <i>ὅν</i> mit Genitiv u. dgl. 142. Verhältnis des neutestamentlichen Sprachgebrauchs zu dem der profanen Quellen 143. Tabelle zum Gebrauch im N. T. und bei Epiktet 144. Präpositionen mit einem Casus im N. T. 145. Mehrfache Casusverbindungen 145. Präpositionen in der Zusammensetzung 146.	
XVII. DIE GENERA VERBI	146
Unsicherheit in der Anwendung des Mediums 146. Ueberwiegen der aktiven und passiven Flexion 147. Schwinden der Möglichkeiten zur feineren Schattierung der Gedanken 147. Aktiv und Medium im N. T. 148.	
XVIII. TEMPORA	148
Zeitstufe und Zeitart. Allgemeines über die Bedeutung der griechischen Tempora 149. Perfekt und Plusquamperfekt. Wechsel im Tempusgebrauch 150. Abnahme des Gefühls für feinere Unterscheidungen, daneben auch klare Unterschiede im Gebrauch der Tempora 151. Lebendiger Ausdruck. Präsens statt Futurum, Aorist und Perfekt statt Präsens 152. Relative Anwendung der Zeiten 153. Imperfekt und Aorist im N. T. Nebeneinander verschiedener Tempora 153. Konjunktiv, Imperativ, Infinitiv und Partizip im N. T. 154. Anschaulichkeit und Relativität im Gebrauch der ntl. Autoren 155.	
XIX. MODI	156
Allgemeines über den Modusgebrauch der Koine 156.	
Der Indikativ als Ausdruck der Wirklichkeit und Nichtwirklichkeit 157. <i>ἄν</i> beim Indikativ. <i>ᾠκελον</i> 158. Praeterita mit <i>ἄν</i> zum Ausdruck der Wiederholung, ohne <i>ἄν</i> zum Ausdruck der Möglichkeit. Indikativ in lose angeschlossenen Fragen 159. Statistisches zum Zustand im N. T. 159.	
Der Optativ 159. Unabhängige Rede, Verdrängung und Ersätze des Optativs auch im erfüllbaren Wunsch 160. Der potentiale Optativ und sein Rückgang 160. Futurum mit <i>ἄν</i> statt des Potential 161. Historisches zum Schwund des Optativs in abhängigen Sätzen 161. Indirekte Rede 161. Optativ der Wiederholung im Nebensatz ist der Volkssprache nicht geläufig, wird zuweilen durch den Optativ mit <i>ἄν</i> ersetzt 162. Künstliche und ungewöhnliche Anwendung des Optativs bei Literaten 163. Uebersicht über den Gebrauch 164. Statistisches zum Vorkommen im N. T. 164.	
Der Konjunktiv. Allgemeines über sein Vordringen 165. Der Konjunktiv nach alter Weise im unabhängigen Satze, Aufforderung, Verbot, zweifelnde Frage 165. Neue Anwendung im Wunsch, Befehl, Willensausdruck 166. Konjunktiv des Aorists an Stelle des Futurums 167. Futurum an Stelle des Konjunktivs, <i>οὐ μή</i> 168. Der Zustand im N. T., Rückgang des präsentischen Konjunktivs, Vordringen des Coniunctivus aoristi 169.	
Der Konjunktiv im abhängigen Satze: Absichtssätze, Relativsätze 170. Befürchtung, zweifelnde Frage 171. Mischung dieser beiden Kategorien 172. Temporalätze vornehmlich mit aoristischem Konjunktiv 172. Ersatz des abhängigen Konjunktivs durch das Futurum 173. Mischung von Konjunktiv und Futurum. Imperativ statt Konjunktiv 174. Die Bedingungssätze 174. Verwandte Relativ- und Temporalätze 176. Gebrauch des Konjunktivs im abhängigen Satz bei den neutestamentlichen Schriftstellern 177. Futurum anstatt des Konjunktivs, Bedingungssätze und Temporalätze im N. T. 178.	

Der Infinitiv 179. Infinitiv in freier Aussage; Befehl, Einschränkung der Rede 179. Infinitiv nach ὅστε, πρὶν, in abhängiger Frage, nach μή, ὡς, ὅπως 180. Der Infinitiv als Satzteil. Akkusativ mit Infinitiv 181. Zugesetzter Artikel macht den Infinitiv beweglich. Erstarrtes τὸ μή 182. Der Infinitiv als Subjekt des Satzes 183. Objektsinfinitive 183. Der Infinitiv in Abhängigkeit von Präpositionen, Geschichtliches zum Gebrauch des Artikels beim Infinitiv 185. Infinitiv in freiem Anschluß zum Ausdruck von Absicht und Folge 186. Infinitiv nach τοῦ 188. Statistisches zum Sprachgebrauch im N. T. 189.	
Verhältnis der Infinitivkonstruktion zu den Konjunktionalsätzen. Eindringen von ὅτι nach Verben des Glaubens, von ἵνα und ὅπως bei erwarteter Tatsache 190. ἵνα im Folgesatz 191, bei zugesetzten Erklärungen 192. πρὶν. Infinitiv statt ὅτι 192. Rückgang des Infinitivgebrauchs, auffallende Häufigkeit von ἵνα im N. T. 192.	
Von den Partikeln im abhängigen Satz 193. Zur Geschichte von ἵνα und ὅπως. ὅπως ἄν 193. μή als finale Konjunktion. ὡς, ὅτι, διότι. ὅτι und εἰ recitativum. ὅτι kann auch einen Akkusativ mit Infinitiv einleiten 195. πῶς und ὅπως statt ὅτι, ὅτι statt ἵνα 196. Konsekutive Konjunktionen dringen in die Absichtssätze ein 197. ὥστ' ἄν 198. εἰ (εἰ τι ἄν, εἰ τι δ' ἄν, εἰ δ' ἄν) und ἐάν, εἰ mit dem Konjunktiv, ἐάν mit Optativ und Indikativ 198. Vertauschung von ὅτε, ὅταν und anderen Zeitpartikeln 200. ἕως und Verwandte. Ersätze von πρὶν 201. Zur Geschichte des modalen ἄν 202. Vermischung von modalem ἄν mit ἐάν 203. ὅπως, ἵνα und μή im N. T. 203. ὡς, πῶς. ὥστε, konsekutives ἵνα, εἰ und ἐάν, Zeitpartikeln im N. T. 204.	
XX. VOM PARTIZIPIUM	205
Partizip mit εἶναι oder für sich allein als Verbum finitum 205. Partizip Grundelement der griechischen Satzperiode. Rückgang der Partizipialkonstruktion in der Koine 205. Partizip bei τυγχάνω, φθάνω, λανθάνω und Verwandten 207. Auslassung des Partizips, auch bei χαίρω 207. Infinitiv oder Konjunktionen statt Partizip. Absoluter Gebrauch 208. Rückgang der Partizipialkonstruktion im N. T., Uebersicht nach den einzelnen Kategorien 209.	
XXI. NEGATIONEN	210
Die Verneinung im unabhängigen Satz 210. Durcheinander im Gebrauch von οὐ und μή in abhängigen Sätzen 210. Doppelung von Verneinungen 211. Gebrauch im N. T. 212.	
XXII. VOM SATZGEFÜGE	213
Zunahme der syntaktischen Willkür. Freiheiten der Wortstellung 213. Sorglosigkeit der Satzfügung, freie Beziehung, plötzlicher Wechsel der Satzkonstruktion 215. Mischung von Konstruktionen, Fülle und Kargheit des Ausdrucks 216. καί und andere Partikeln sprengen das Satzgefüge 218. Verachtung der Kongruenz, absoluter Nominativ, Zerlegung von Begriffen 219. Nebenordnung statt Unterordnung 220. Entsprechendes zum Vorhergehenden aus dem N. T. 222.	
Nachträge und Berichtigungen	224
Sachregister	229
Wortregister	235
Stellenregister	240